

Besonders durchgreifend ist dieser Unterschied im Baue der Nadelbasis von dem übrigen Blattteile bei *A. Sibirica*, die ich aus verschiedenen Gegenden zu untersuchen Gelegenheit hatte, und die überhaupt eine grosse Mannigfaltigkeit im Baue der Blattnadeln zeigte betreffs des Entwicklungsgrades der hypodermischen Schicht, des Endoderms und der Sclerenchymzellen.

Eine relativ starke Entwicklung des Hypoderms stellt die in Taschkent wachsende Tanne dar, wie es zuerst B. Fedtschenko gezeigt hat, welcher nur aus diesem Grunde irrthümlicher Weise die Taschkent'sche Tanne für eine neue Art hielt und *A. Semenovi* benannte, obgleich er weder den Baum, noch die Zapfen davon gesehen hat. Seitdem wurde diese Tanne in Taschkent von Herrn Litwinov mit Zapfen gefunden, auch von dort durch H. Prof. Kusnezoff bezogen und hat sich als echte *A. Sibirica* erwiesen.

Diese Thatsache kann als gründlicher Beweis dienen, dass die anatomischen Merkmale zur Unterscheidung der Tannen-Arten und wahrscheinlich aller höheren Pflanzen keinen wissenschaftlichen Wert haben können, im Gegensatze zu der Behauptung Koehne's, welcher sich in seiner Dendrologie zu Gunsten dieses Verfahrens äussert.

Moskau den 12./25. März 1900.

Botanische Beobachtungen auf meiner Reise nach dem Orient 1899.*)

Von Eggers in Eisleben.

Reichhaltiger und auch manigfaltiger ist um diese Jahreszeit die Flora Palästina's. Hier haben die Pflanzen noch nicht von der Dürre gelitten. Bis Mitte April fällt meistens ergiebiger und durchdringender Regen. Bei Jaffa verlässt man das Schiff und betritt den Boden Palästina's. Ungeheure pflanzenlose Sanddünen, auf denen zumteil Jaffa liegt, erstrecken sich landeinwärts. Aber das Hinterland, die Ebene Saron, ist sehr fruchtbar und zum Leidwesen der Botaniker fast überall beackert; nur an den Wegen, Rainen oder Bächen wird er seine Ausbeute finden. In den 4 Tagen, welche ich in Jaffa verweilte, fand ich 40 Pflanzenarten. *Urtica pilulifera* L., welche Pflanze ich vor Jahren

*) Vor mehreren Wochen erhielt ich von Herrn Hans Guyot in Kairo ein Päckchen egyptischer Pflanzen, welche er in den ersten Monaten dieses Jahres sammelte. Ich sandte dieselben zur Bestimmung an Herrn Baurat J. Freyn in Prag-Smichow und die Gräser an Herrn Prof. Ed Hackel in St. Pölten und erlaube mir nun, dieselben, soweit sie noch nicht p. 103 dieser Zeitschrift an den betreffenden Stellen genannt sind, hier aufzuführen, da dieselben zur Vervollständigung des Florenbildes beitragen. Bei den Pyramiden: *Lithospermum callosum* Vahl, *Reseda Boissieri* Müll.?, *Heliotropium Borei* Boiss.?, *Malcolmia Aegyptiaca* Spr., *Paronychia Arabica* L., *P. desertorum* Boiss., *Monsonia nirea* Boiss., *Juncus bufonius* L., *Polypogon maritimus* Willd., *Aristida plumosa* L., *Sporolobus spicatus* Kunth, *Stipa tortilis* Desf. — Bei Kairo: *Panicum colonum* L. β. *leianthum* Boiss. — Wüste bei Helnan: *Cleome Arabica* L., *Caylusia canescens* St. Hil. — Purrha Wüste: *Fagonia Bruignieri* DC. — Am Nilufer bei Kairo: *Trifolium vesupinatum* L. f. mit kurzen Blütenstielen, *Melilotus Indica* All., *Medicago apiculata* Willd., *Trigonella laciniosa* L., *Phalaris paradoxa* L., *Ph. minor* Retz., *Polypogon Monspelienensis* Willd., *Agrostis verticillata* Vill., *Lolium multiflorum* Lam. β. *muticum* Doell. — An den durch Bewässerungsgräben gebildeten Sümpfen: *Cyperus rotundus* L., *C. esculentus* L., *Heleocharis palustris* R. Br., *Cynodon dactylon* Pers.

auf dem Schlosse zu Mansfeld fand, sah ich wiederholt an Hecken und Einfriedigungen.

Bei Jaffa: *Bromus fasciculatus* Pr., *Silene succulenta* Forsk., *Euphorbia Cybirensis* Boiss., *Anagris foetida* L., *Pinardia coronaria* Len., *Statice Thomini* Vic., *Reseda Orientalis* Boiss., *Vicia Narbouensis* L., *Adiantum capillus veneris* L., *Scirpus maritimus* v. *humilis* L., *Carduus argentatus* L., *Psoralea Palaestina* L., *Erna spinosus* L., *Coronilla spec.*, *Bupleurum protractum* Lk., *Prasium majus* L., *Coronilla scorpioides* Koch, *Imperata cylindrica* Palis. de Beauv., *Geropogon glabrum* L., *Trigonella Hierosolymitana* Boiss., *Linum pubescens* Bar., *Matthiola oxyceras* DC., *Scabiosa Palaestina* L., *Ononis natrix* v. *stenophylla* Boiss., *Scorzonera papposa* DC., *Centaurea procurrens* Sieb., *Stachys Palaestina* L., *Avena tygrophilum* Boiss., *Ecballium eluterium* Rich., *Vicia galeata* Boiss., *Cephalaria Syriaca* Schrad., *Vicia sativa* L., *Trifolium purpureum* Loiss., *Briza maxima* L., *Scorpiurus subvillosus* L., *Urtica pilulifera* L.

Lohnender sind die Exkursionen in der Umgebung Jerusalems. Ist auch das Kalkgebirge Juda, auf welchem Jerusalem liegt, wie alle Gebirge Palästina's vollständig waldlos und wenig fruchtbar, so liegt doch hier der Boden zum grössten Teile unbenutzt, auf dem die wildwachsenden Pflanzen ungestört ihr Dasein fristen können. Der Araber begnügt sich für seinen Ackerbau mit einem geschützten und dazu günstig gelegenen Terrain, auf welchem er ohne viele Mühe den Boden bearbeiten kann. An Feuchtigkeit fehlt es um diese Jahreszeit den Pflanzen noch nicht; bis Mitte April und zuweilen auch Ende April ist der Niederschlag auf dem Gebirge Juda nicht unbedeutend. Dann aber hört die Regenzeit auf; bis Ende Oktober ist der Himmel fast ununterbrochen wolkenlos. Die Hitze wird zuweilen unerträglich. Infolge des Regenmangels verliert die Natur im Sommer ihre Schönheit und erhält sich nur frisch, wo hinreichend Wasser vorhanden ist, um den Boden günstig zu bewässern. Derselbe ist dann nur noch mit dünnen Kräuterstengeln bedeckt. Die Brunnen und Quellen versiegen nach und nach, und ganze Viehherden sollen dann, da der Araber nicht gewohnt ist, für die heisse Sommerzeit Futter einzuernten, dem Hunger erliegen. Ich fand in der Umgegend von Jerusalem, wie im Kidron- und Himnonthale, auf dem Oelberg, auf dem Wege nach Bethanien und Bethlehem, bei dem Dorfe Lista u. s. w., während meines 7 tägigen Aufenthaltes 120 Arten, immerhin genug, wenn man bedenkt, dass die Sehenswürdigkeiten Jerusalem's mich zunächst in Anspruch nahmen und ich die Flora erst in 2. Linie berücksichtigen konnte.

Bei Jerusalem wurden gefunden: *Trifolium clypeatum* L., *Statice Thomini* Vic., *Hypecoum grandiflorum* Bth., *Chorispura Syriaca* Boiss., *Senecio vernalis* W. K. f. *humilis*, *Malcolmia crenulata* Roiss., *Ononis natrix* v. *tomentosa* Boiss., *Aristolochia Maurorum* L., *Poterium spinosum* L., *Medicago marina* L., *Aethionema cristatum* DC., *Lathyrus aphaca* L., *Euphorbia calycosperma* Boiss., *Echium sericeum* Vahl., *Helianthemum Aegyptiacum* L., *Ceratocephalus falcatus* Pers., *Androsace maxima* L., *Anchusa Aegyptiaca* DC., *Trigonella Codesyriaca* Boiss., *Lathyrus cicer* L., *Ercum ercilia* L., *Erodium graminum* L., *Vicia cordata* Wulf., *V. hybrida* f. *purpurea* Hsken., *Veronica cymbalaria* Bert., *Thlaspi perfoliatum* L., *Specularia pentaginea* DC., *Symphytum Palaestinum* Boiss., *Vicia Palaestina* Boiss., *Astragalus tuberculatus* DC., *Anchusa aggregata* Lehm., *A. hybrida* Ten., *Lagoscris Orientalis* Boiss., *La-*

marckia aurea Moench., *Veronica Syriaca* R. Sch., *Ranunculus Asiaticus* v. *tenuifolius* Boiss., *Trifolium globosum* L., *Callipellis rucallaria* DC., *Fumaria densiflora* DC., *Ranunculus Hierosolymitanus* Boiss., *Linaria Chalepensis* Mill., *Galium articulatum* Boiss., *Anagallis coerulea*, *Adonis dentata* DC., *Scorpiurus sulcata* L., *Centaurea hyalolepis* Boiss., *Galium saccharatum* All., *Asperula arvensis* L., *Euphorbia thamnoides* v. *Hierosolymitana* Boiss., *Trifolium Descauxii* B. A., *Bongardia chrysogonum* L., *Paronychia argentea* Lam., *Biscutella columbae* Ten., *Alkanna strigosa* Boiss., *Plantago psyllium* L., *Postonosma Syriaca* Boiss., *Astragalus sanctus* Boiss., *Fibigia rostrata* Schenk., *Allium Hierochautinum* Boiss., *Lepidium draba* L. *Laminum moschatum* v. *micranthum* Boiss., *Bellis silvestris* Cyr., *Linum Orientale* Boiss., *Vicia hybrida* f. *purpurea* L., *Lathyrus Hierosolymitanus* Boiss., *Reseda alba* L., *Trifolium supinum* L., *Fumaria Arabica* Boiss., *Onosma frutescens* Lam., *Stellaria media* v. *major* K., *Trifolium plebejum* Boiss., *Andropogon pubescens* Vis., *Alkanna tinctoria* L., *Scrophularia xanthoglossa* Boiss., *Lagoseris Orientalis* Boiss., *Orchis rubra* Jacq., *O. Anatolica* Boiss., *Bellecalia trifoliata* Kth., *Ranunculus arvensis* L., *Alsine picta* Boiss., *Ajuga Palaestina* Boiss., *Helianthemum salicifolium* L., *Valerianella vesicaria* Much., *Euphrasia latifolia* Grsb., *Cyclamen hederacifolium* Act., *Adonis dentata* Dsf.

Einen ganz anderen Charakter trägt um diese Zeit das untere Jordanthal. Da dasselbe 250 m unter dem Wasserspiegel des Mitteländischen Meeres liegt, so ist das Klima hier viel heisser als anderswo in Palästina. Die Temperatur stieg während meines Aufenthaltes des Mittags auf 26° Reaumur im Schatten. Infolge dieser enormen Hitze und der geringen Niederschläge sind die Pflanzen auf den das Jordanthal einschliessenden Höhen gänzlich verdorrt. Dicker Staub liegt auf Strassen und Pfaden, trübes Grau überall, auch in der Jordanebene selbst. Nur wo Quellen zutage treten, oder Bäche und künstliche Bewässerung den Boden erfrischen, erscheint ein üppiges Grün. Jericho und seine nächste Umgebung wird von der sehr wasserreichen Sultansquelle, welche eine halbe Stunde vom Orte am Fusse des Gebirges Juda entspringt, mit Wasser versorgt. In den Gärten des Dorfes sieht man grosse Weinreben, Obstbäume, Palmen, und in den Hecken und an den Wegen ist der Boden allenthalben mit dornigen Sträuchern bewachsen, welche schon ihr Dasein dem heissen Klima verdanken. Die Schwüle des Tages, welche mir bei der geringsten Bewegung grosse Schweisstropfen entlockte, benahm mir fast jegliche Lust zum Pflanzensuchen, so dass ich nur 12 Pflanzenarten in meine Presse aufnahm.

Bei Jericho fand ich: *Boerhaavia plumbaginea* v. *glabrata* Boiss., *Linum pubescens* Rac., *Tetragonolobus Palaestina* Boiss., *Orobanche spec.*, *Notobasis Syriaca* Cass., *Silybum Marianum* Grt., *Bryonia Syriaca* Boiss., *Mandragora officinarum* L., *Solanum coagulans* Forsk., *Tunica velutina* Guss., *Chamaemelum auriculatum* Boiss.

Der Weg von Jericho nach dem Toten Meere führt durch eine gänzlich pflanzenlose Gegend; auf dem mit Salz- und Gipsschichten überzogenen Mergelboden gedeiht rein gar nichts. Auch die nächste Umgebung des Toten Meeres ist, soweit ich es beobachten konnte, ohne jegliche Pflanze und auch ohne alles organische Leben; nur in weiterer Entfernung fand ich drei Pflanzenarten: *Pulicaria undulata* L., *Statice Thomini* Vic. und eine mir unbekannte Compositae.

An den Ufern des Jordans hoffte ich eine reiche Ausbeute an Pflanzen zu machen; aber als ich am 25. März an der Jordanfurt das Ufer des Jordans betrat, fand ich mich in meinen Hoffnungen sehr getäuscht. Dichtes Gestrüpp wächst an beiden Ufern flussauf, flussab, und nur an der einen Stelle, am sogenannten Badeplatze, hat der Besucher auf mehrere Schritte ungehindert Zutritt zum Jordan. In diesem Dickicht, das auch die Aussicht auf den Fluss hemmt, kann keine niedere Pflanze gedeihen.

Am 31. März fuhr ich in Gesellschaft zweier Damen und eines Herrn aus Jerusalem auf demselben Wege, den unser Kaiser mit seinem Gefolge auf seiner Reise nach Jerusalem im Herbst 1898 benutzte, von Jaffa nach Haifa. Der Weg geht durch weite Sandfelder, Wiesen und Sümpfe; in letzteren befürchteten wir öfters, da der Weg durch den anhaltenden Regen in den letzten Wochen fast unfahrbar geworden war, stecken zu bleiben. Auf den Wiesen und Sümpfen sah ich manche schöne, verlockende Blume, aber zu meinem grossen Bedauern gestattete mir der Fuhrmann nicht, vom Wagen zu steigen, um nicht in seiner eiligen Fahrt durch mich aufgehalten zu werden. Als wir aber am andern Morgen um 6 Uhr aus der jüdischen Kolonie Zammarin aufbrachen, in welcher wir bei einem jüdischen Gastwirt übernachteten, hatte sich das stürmische und regnerische Wetter geändert; die Sonne schien freundlich herab; es war ein herrlicher Morgen. Im Osten und Norden vor uns hatten wir das Karmelgebirge und ganz nahe im Westen das rauschende Meer. Die grossartige Natur und das schöne Wetter verfehlten auch ihren Einfluss auf unsern Fuhrmann nicht; er wurde heiterer gestimmt und erlaubte mir, hier und dort Pflanzen, die mir besonders auffielen, meiner Sammlung einzuverleiben, und als wir am Fusse des Karmel anlangten, wo sich der Weg vielfach bergauf schlängelte, war der Fuhrmann sehr froh, dass ich wegen Erleichterung des Wagens denselben überhaupt nicht wieder bestieg.

Das Karmelgebirge, ein Ausläufer des Mittelgebirges Palästina's, besteht wie dieses aus Kalkstein und ist ebenfalls vollständig waldlos. Das graugrüne, nicht frischgrüne Aussehen des ganzen Gebirges verdankt es den vielen strauchartigen Gewächsen, mit welchen das Gebirge vom Fusse bis zum Scheitel bestanden ist; unter diesen hat die Staude *Cistus villosus* L., die damals in schönster Blüte stand, den hervorragendsten Anteil. Auf dem Karmel fand ich aber solche grosse Ausbeute nicht, wie ich gehofft hatte. Da der Ort Haifa wenig Sehenswürdigkeiten aufzuweisen vermag, so konnte ich mich während meines 5tägigen Aufenthaltes ganz dem Pflanzen- und Käfersuchen widmen, und dennoch fand ich auf dem Karmelgebirge nur 40 Arten und im Mündungsgebiete des Kison 10 Arten.

Auf dem Karmel sammelte ich: *Umbilicus horizontalis* DC., *Aucampsis pyramidalis* Rich., *Orchis sancta* L., *Orobancha* spec., *Silene Gallica* L., *Schoenus macronatus* Parl., *Helichrysum sanguineum* L., *Vicia Salaminia* Boiss., *Thymbra spicata* L., *Parietaria Judaica* Hoffm., *Nigella ciliaris* DC., *Iris sisyrinchium* L., *Catananche lutea* L., *Crepis aspera* L., *Centaurea cyanoides* Berggr., *Ranunculus Asiaticus* v. *tenuilobus* Boiss., *Malva Cretica* Cav., *Crapina crapinastrum* Moris., *Vicia hybrida* f. *purpurascens* L., *Silene* spec., *Salvia triloba* L., *Astragalus medicaginus* Bois., *Cistus villosus* L., *Scleropoda Philistea* Boiss., *Allium subhirsutum* Cyr., *Scirpius pseudocordigera* Monic.

Bei Haifa: *Orchis angustifolia* L., *Ophrys lutea* Cav., *Vicia galeata* Boiss., *Chrysanthemum Myconis* L., *Euphorbia* spec., *Vicia Salaminia* Boiss., *Lamium moschatum* v. *micranthum* Boiss., *Plantago lanceolata* v. *eriophylla* Boiss., *Pl. stricta* Schousb., *Lavandula stoechas* L., *Phagnalon Tenosii* Pr., *Rubia brachypoda* Boiss., *Silene* spec., *Lagurus oculus* L., *Briza maxima* L., *Ricotia lunaria* DC., *Lagocchia cuminoides* L., *Chaetosciadium trichospermum* Boiss., *Ch. tr. f. humilis* Boiss., *Coronilla Cretica* L., *Artedia squamata* L.

Fast alle Pflanzenarten sind mir von Herrn Hofrat Haussknecht in Weimar, der sich bereitwilligst der mühevollen Arbeit unterzog, determiniert worden; ihm sage ich an dieser Stelle meinen wärmsten Dank.

Floristisches vom Strande von Bahia Blanca (Provinz Buenos Aires, Argentinien).

Drei Tage schon hatte unser Dampfer die brasilianische Hafenstadt Rio Grande verlassen, und die Seekrankheit hatte unter den weniger Befahrenen an Bord einige Opfer auserwählt, als gegen Mittag des vierten Tages ein Matrose, nach dem Horizont deutend, zu mir sagte: Dort ist Land! Wirklich! Noch ferne hob sich ein schmaler braungelber Streifen aus dem Wasser, die argentinische Küste, an der unser wackeres Schiff, um zu laden, Station machen sollte. Immer deutlicher trat gegen Abend das Land hervor, Tonnen bezeichneten die Fahrstrasse, da das Wasser hier stellenweise sehr flach und für tiefgehende Fahrzeuge gefährlich ist; das Leuchtschiff, von dem der Lotse an Bord kam, ward passiert. Mit einbrechender Dämmerung ging es an drei argentinischen Kriegsschiffen vorbei, und um 6 Uhr rasselte der Anker nieder, da wir wegen eingetretener Ebbe nicht an der Landungsbrücke anlegen konnten. — Am nächsten Morgen zur Flutzeit ging es weiter und um 10 Uhr vormittags ward das Schiff mit starken Tauen und Drahtseilen an den Eisenringen der Brücke befestigt. Die Sonne des schönen Oktobertages lag golden über Meer und Land, und eine weite Fernsicht bot sich dar. Die auf mächtigen Trägern ruhende Landungsbrücke schob sich vom flachen Strande ein Stück ins Meer, unablässig rasselten darauf die Eisenbahnzüge und die Drehkranken kreischten, um die hier Ladung nehmenden Dampfer mit Waaren Argentinien's, meist Häuten und Wolle, zu füllen. Der Strand selbst erschien sehr flach, und erst Stunden landeinwärts wurde die Küste von langgestreckten Hügelketten umzogen; in weiter Ferne gewahrte ich ein ansehnliches Gebirge. Ueber dem Wasser flogen zahlreiche Möven, ihre Beute erspähend, pfeilgeschwind hin und her, weithinein ins Wasser schoben sich langgestreckte mit Seegräsern bewachsene Moraststreifen, eine trügerische Schicht und gefährliche Stellen, was mancherlei kleinere Segler bewiesen, die hier hineingeraten waren und nun als faulende Wracks halbvergraben im Sande lagen. — —

Den folgenden Sonntagmorgen und einen der nächsten Vormittage benutzte ich, um an Land zu gehen und etwas zu botanisieren; eine primitive Pressvorrichtung hatte ich mir in meiner Kabine unter Koffern und Kisten zurechtgemacht. Ich will versuchen, in den folgenden Zeilen eine kleine Skizze von dem Eindruck zu geben, den die Küste, soweit ich sie besuchen konnte, in floristischer Hinsicht auf mich machte. Wenn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers, von

Artikel/Article: [Botanische Beobachtungen auf meiner Reise nach dem Orient 1899. 128-132](#)